

Belgrad: 25 Jahre NATO-Aggression gegen Jugoslawien
21.-24.-März 2024

"Von der Aggression zu einer neuen gerechten Ordnung"

Von Peter Betscher



Mit den Worten „ Wir führen keinen Krieg“ (1) kündigte der damalige Bundeskanzler Gerhard Schröder die NATO-Aggression gegen die Bundesrepublik (BR) Jugoslawien an. 78 Tage lang bombardierten 19 NATO-Mitglieder Städte, Infrastruktur und Fabriken. Im Verlauf dieser Aggression führte die NATO Angriffe auf 1991 Einrichtungen im ganzen Land durch, und ihre Kampfflugzeuge verschossen 79.000 Tonnen explosives Material, darunter auch geächtete Waffen wie angereichertes Uran, sodass Serbien und das Kosovo inzwischen die höchsten Krebsraten in Europa haben, und 35.450 Kassetten-, Thermo- und Graphitbomben. 3.381 (38 Prozent aller) Angriffe gingen gegen zivile Objekte wie Fabriken, Kliniken, Kindergärten, Bildungseinrichtungen, Kulturgüter, Kommunikationsnetze, Sportanlagen usw. (2) Wie alle fünf Jahre veranstaltet das Belgrader Forum „Für eine Welt der Gleichberechtigten“ am 22. und 23. März eine Konferenz. Unter dem Titel „Von der Aggression zur neuen gerechten Ordnung“ hatte der Präsident des Forums Živadin Jovanovic, der letzte Außenminister Jugoslawiens, eingeladen. Zu der internationalen Konferenz kamen Redner aus über 40 Ländern, darunter aus Russland, China, Nepal, Indien, Brasilien, Cuba, Palästina, Libanon, den USA, Kanada, Großbritannien, Frankreich sowie Deutschland usw. nach Belgrad. In der BRD war der erste Angriffskrieg nach dem 2. Weltkrieg keine Erinnerung wert. Meines Wissens führte als einzige Partei die AfD ein Symposium im Deutschen Bundestag zum 25. Jahrestag der NATO-Aggression in Jugoslawien durch - am 20.03.2024 (3). Auch im deutschen Blätterwald war das Rauschen unter der Wahrnehmungsgrenze. Im Deutschlandfunk orakelt Norbert Mappes-Niediek, dass die Intervention völkerrechtlich bis heute umstritten wäre, obwohl der Ausführende, Bundeskanzler Schröder, es inzwischen selbst zugegeben hat: „Da haben wir unsere Tornados (...) nach Serbien geschickt, und die haben zusammen mit der NATO einen souveränen Staat gebombt – ohne dass es einen Sicherheitsratsbeschluss gegeben hätte.“ (4)

Am Donnerstagabend (21. März 2024) wurde eine Fotoausstellung über die NATO-Aggression im Haus der Serbischen Armee in Belgrad eröffnet. Außerdem fand eine Podiumsdiskussion anlässlich von Buchveröffentlichungen über zwei opferreiche Schlachten bei Košare und Paštrik gegen die terroristische UCK („Befreiungsarmee des Kosovo“) und die Luftunterstützung der NATO-Allianz an der Grenze zu Albanien statt.

Wolfgang Effenberger, einer der Redner bei der Konferenz, berichtet in einem Apolut-Kommentar über die Konferenz (5): „ Eröffnet wurde die Konferenz vom stellvertretenden Ministerpräsidenten und Verteidigungsminister Serbiens Miloš Vučević; er ist auch Vorsitzender der Serbischen Fortschrittspartei (SNS). Zuvor war er von 2012 bis 2022 Bürgermeister von Novi Sad.

Es folgte die Grußbotschaft des langjährigen Bundestagsmitglieds (1976 bis 2009) Willy Wimmer. Er war von Juli 1994 bis Juni 2000 Vizepräsident der Parlamentarischen Versammlung der OSZE und somit über die Vorgänge in Jugoslawien bestens informiert (6).

Es folgten Grußworte von Tao Tao, chinesischer Generalsekretär der chinesischen „Volksvereinigung für Frieden und Entwaffnung“, Pallab Sengupta (Indien) Präsident des Weltfriedensrats und der kubanische Nationalheld Fernando Gonzales Lort, Präsident des kubanischen Instituts für Freundschaft unter den Nationen.“ Lort betonte, dass Kosovo zu Serbien gehöre und es endlich Zeit wird, die Gewalt der Imperialisten zu beenden. Oberstleutnant Dani Zoltan, Kommandeur der Einheit, die den Tarnkappenbomber A-117 bei Bucanovci vom Himmel holte, verwies auf die Verleumdungen und Lügen des Westens beim Kumanovo- und Minsker Abkommen. Er sagte, dass ein Beitritt zur NATO eine Falle und eine Schande für Serbien wäre. Elena Guskova, Mitglied der Russischen Akademie der Wissenschaften, sagte, dass die Serben für ihre Freiheit gekämpft hätten und dafür werden sie bestraft. Sergei Baburin, Parlamentarier der Duma, forderte die Serben auf, sich zu entscheiden, welchen Teil der Welt sie sich als Verbündete anschließen wollen. Elke Zwinge-Makamizile, Vorstandsmitglied der Arbeiterfotografie, sprach über Kräfte und Gegenkräfte auf dem Weg zu einer multipolaren Weltordnung (7).

Die gemeinsame Abschlussdiskussion wurde von Marijana Jovanovic, einer Überlebenden der Bombardierung der Brücke von Vavarin, eröffnet. Sie schilderte in berührenden Worten ihre Erinnerung als Teenager über dieses Kriegsverbrechen, das militärisch vollkommen sinnlos war (8). Michel Chossudovsky, Gründer und Direktor des Centre for Research on Globalization (CRG) und Leonid Iwaschow, Präsident der Akademie für Geopolitische Probleme, wurden per Video zugeschaltet. Michel Chossudovsky referierte über die Beteiligung des US-amerikanischen Finanzkapitals im 1. und 2. Weltkrieg und über die lange vor dem Ausbruch der jugoslawischen Bürgerkriege wirtschaftlichen Strangulierung der BR Jugoslawien durch die USA, was die einzelnen Republiken in Jugoslawien erst gegeneinander aufbrachte. Bei dieser Konferenz wurden alle Fragen der NATO-Aggression gegen die BR Jugoslawien, was daraus in Zukunft erwächst und wie man den Herausforderungen nicht nur in Serbien, sondern auch im Rest der Welt begegnen kann, aufgeworfen. Beendet wurde die Konferenz mit dem Verlesen der gemeinsamen Erklärung von Belgrad (9).

Alle Reden wurden auf Video aufgezeichnet und sind schon teilweise auf der Seite des Belgrader Forums (9) abrufbar. Leider sind die Redebeiträge bisher ohne Untertitel.

Am Sonntag wurde im Tašmajdan Park an dem Gedenkstein „Wir waren nur Kinder“ der getöteten Kinder 1999 gedacht. Am Dom des Heiligen Sava startete der jährliche Friedens-Marathon von Belgrad nach Athen. Am Mittag wurde der Opfer des Krieges an der ewigen Flamme im Park der Freundschaft gedacht. An der Ewigen Flamme erinnerte der ehemalige Verteidigungsminister Alexandar Vulin an alle Opfern des völkerrechtswidrigen Krieges. Die Nato-Aggression gegen die BR Jugoslawien sei ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit gewesen. Serbien als Land hätte überlebt, aber das Völkerrecht sei am 24.03.1999 gestorben.

Ich danke Gordana Milanovic-Kovacevic für die Hinweise und Übersetzungen.

Anmerkungen:

(1) <http://www.nrhz.de/flyer/beitrag.php?id=25785>

Medienrückblick - Video: Gerhard Schröder (Kosovo 1999): „Wir ...

(2) Die Zahlen sind der Zeitschrift „Bezbednost“ (Sicherheit) Nr. 2-3/1999 entnommen.

(3) <https://www.pi-news.net/2024/03/afd-symposium-nato-angriff-vor-25-jahren-auf-jugoslawien/>

(4) <https://www.youtube.com/watch?v=keWZofL30So>

(5) <https://apolut.net/25-jahre-seit-der-nato-aggression-gegen-jugoslawien-von-wolfgang-effenberger/>

(6) <http://www.nrhz.de/flyer/beitrag.php?id=27963>

(7) Rede von Elke Zwinge-Makamizile - siehe unten

(8) Rede von Marijana Jovanovic - siehe unten

(9) <https://www.libres-penseurs.net/1642-2/>

(10) <https://www.beoforum.rs/en/>



Nicht vergessen - 1999 bis 2024



Gedenken an die NATO-Aggression vor 25 Jahren - blaues Flugblatt: "NATO raus - Krieg aus" - Fotos: Arbeiterfotografie (Peter Betscher und Elke Zwinge-Makamizile)



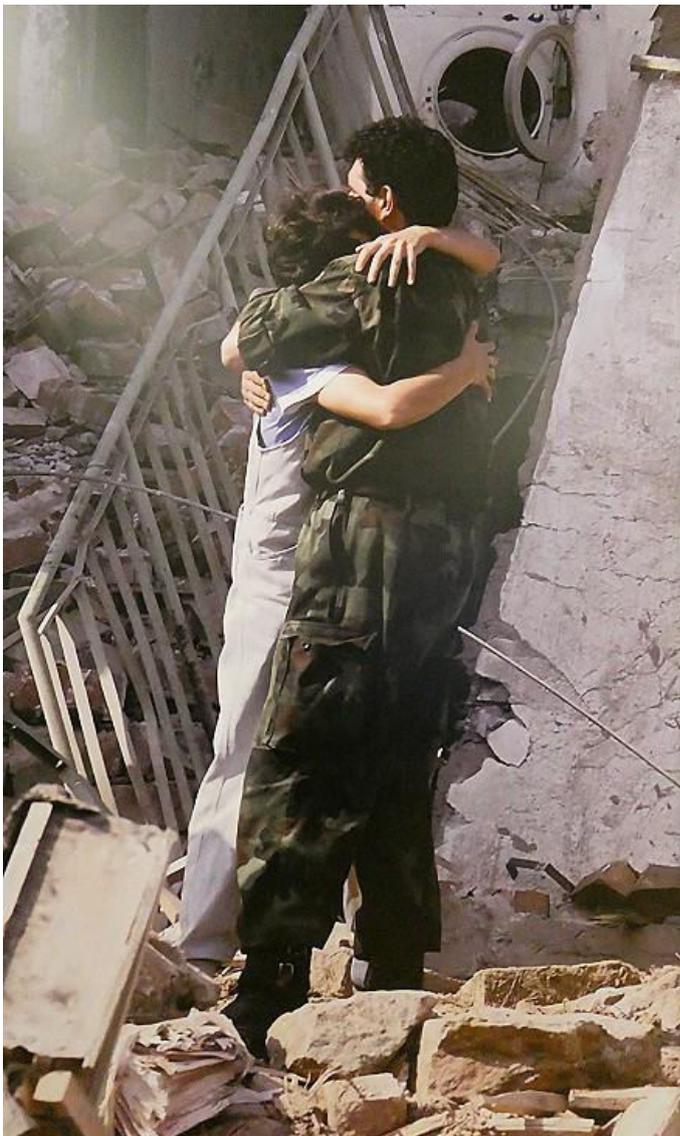
Fotoausstellung: Wir erinnern... Das Mutterland vor der NATO-Aggression verteidigen



Fotoausstellung: Ušće Business Center, Belgrad 1999 (Fotograf: D. Andelcovic)



Gedenken an die NATO-Aggression vor 25 Jahren - "NATO raus - Krieg aus"



Fotoausstellung (Fotograf im Katalog nicht genannt)



Konferenz "Nicht vergessen 1999 - 2024"



Fotoausstellung: „Ein Blick der Verzweiflung“ (Fotograf: A. Ilic)



Präsidium der Konferenz mit u.a. Živadin Jovanovic, Ljiljana Werner, Elena Guskova



Živadin Jovanovic und Fulvio Grimaldi



Zuhörer in Panel II



Wolfgang Effenberger und Živadin Jovanovic



Die freiwilligen Helfer der Konferenz, die wesentlich zum Gelingen beitrugen



Elke Zwinge-Makamizile (Arbeiterfotografie e.V.) sprach über Kräfte und Gegenkräfte auf dem Weg zu einer

neuen Weltordnung.



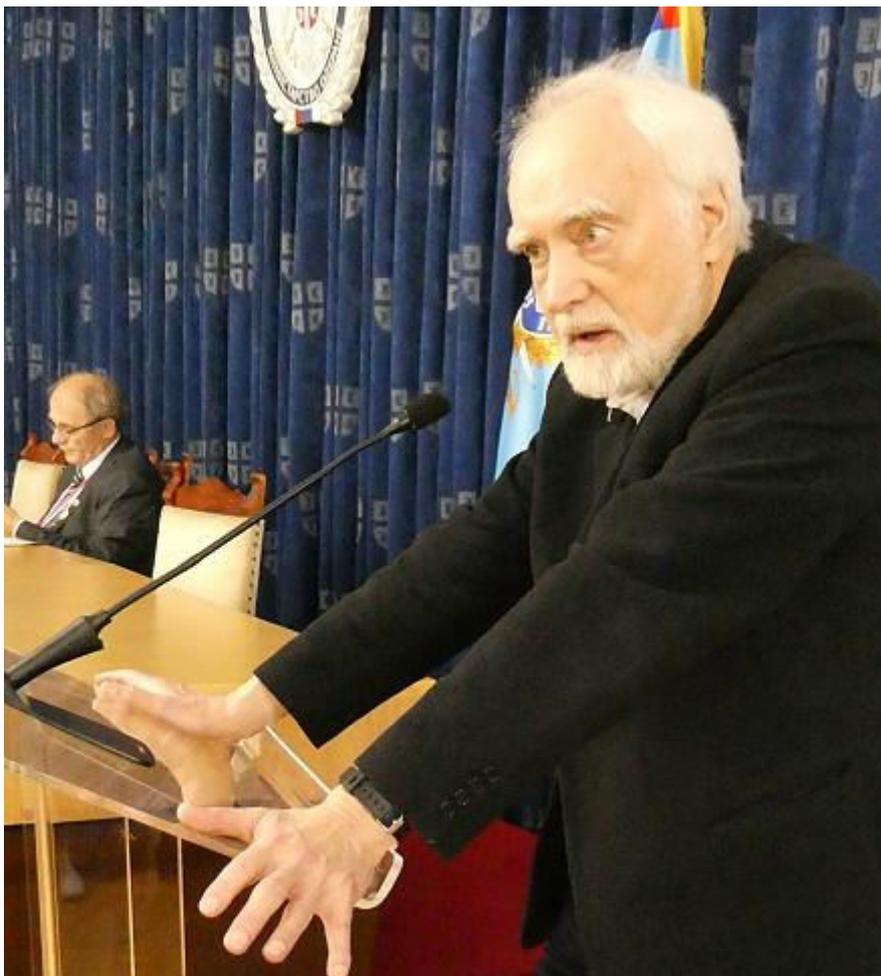
Adriana (Belgrad Forum), June Kelly (Irische Friedenaktivistin) und Elke Zwinge Makamazile (Arbeiterfotografie e.V.)



Klaus Hartmann, Präsident der Weltunion der Freidenker, sprach über die Verbindungen des Krieges gegen Jugoslawien zum Krieg in der Ukraine.



Buchvorstellungen am Vorabend der Konferenz



Mihaljo Miša Gavrilović, serbische Diaspora in England, sprach über den Informationskrieg gegen Jugoslawien in London



Zuhörer in Panel I



Pausengespräche



USA – NATO – EU stehen für imperialistische Interventionen und Kriege - Die einzige Supermacht sind die Völker - EEDYE: Griechisches Komitee für Verständigung und Frieden



Monika Krotter-Hartmann und Elke Zwinge-Makamizile legen Blumen am Denkmal für die Kinder im

Tašmajdan Park nieder.



Weltfriedensrat: 75 Jahre Kampf für eine friedliche Welt und soziale Gerechtigkeit auf der Seite der Armen und Unterdrückten



Gedenken an der Ewigen Flamme im Park der Freundschaft



„Wir waren nur Kinder“



1389 Kosovo ist Serbien 2024



Verabschiedung der Marathon-Läufer für den Frieden Belgrad – Athen



Der ehemalige Verteidigungsminister Serbiens Aleksandar Vulin bei seiner Ansprache



Ansprache Živadin Jovanovic (Präsident des Belgrader Forums) an die Marathon-Läufer



Aqel Taqz übergibt Živadin Jovanovic eine Kufiya



Anti-NATO-EU-Graffiti in Belgrad